

HEIDELBERG, EIN STUDIUM ZWISCHEN TRADITION UND ZUKUNFT

Maximilian Schmidt-Breitung

>>> Hallo Kommilitoninnen und Kommilitonen, nun ist es endlich an uns, dieses Forum zu nutzen und euch unsere Universität vorzustellen. Obwohl die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg schon seit 1386 existiert und die Medizin eine der ersten Fakultäten war, ist die Zahnmedizin erst seit 1896 ein eigenständiger Studiengang. In den vergangenen 110 Jahren ist viel passiert. So wurde die Zahnmedizin 1987 aus den beengten Verhältnissen der Altstadt in die neu gebaute Kopfklinik im Neuenheimer Feld verlegt.



Kopfklinik.

Die Uni Heidelberg ist räumlich zweigeteilt. Alle Naturwissenschaften befinden sich im sogenannten Neuenheimer Feld (ca. 10 Minuten von der Altstadt entfernt), die geisteswissenschaftlichen Studiengänge dagegen sind alle in der Altstadt verteilt. Im Neuenheimer Feld ist viel Platz und so entstehen hier immer weiter neue Kliniken und Universitätsgebäude. Unser Studium unterscheidet sich von den Kursen, die die Studenten absolvieren müssen, nicht wesentlich von anderen Studienorten. Auch bei uns werden in der Vorklinik unter anderem Zähne aus Wachs geschnitten, Kronen, Brücken und Prothesen hergestellt. Eine erwähnenswerte Besonderheit in der Klinik ist, dass hier im Studentenkurs seit einiger Zeit keine Amalgamfüllungen mehr gelegt werden. In den letzten drei Jahren fanden mit Einführung des Heicudent-Programms und der nur noch jahrgangsweisen Zulassung strukturelle Veränderungen statt. Standen vorher die Technischen Kurse am Anfang des Studiums, so belegen wir Zahnis nun in den ersten

drei Semestern mit den Medizinern zusammen alle theoretischen Kurse und erst in den letzten beiden Semestern vor dem Physikikum kommen dann die technischen Kurse. Dies sollte von Vorteil sein, wenn man im Laufe der Vorklinik zur Medizin wechseln möchte, da man fast alle medizinischen Scheine gemacht hat. Leider hat sich herausgestellt, dass dies doch nicht so problemlos möglich ist.

Die zahnmedizinischen Kurse in der Vorklinik haben sich insofern verändert, dass immer mehr klinische Aspekte mit einfließen. So werden unter anderem einige Kompositarbeiten auch schon im Phantom 1 gemacht und auch der 1. KFO Technikkurs wird noch vor dem Physikikum absolviert. Alte Anforderungen sind dennoch geblieben. So beendet man den Phantom 2 Kurs unter anderem mit der Herstellung einer Konus- oder Teleskopprothese. Aber das ist nicht alles. Zusätzlich finden noch teilweise klinische Vorlesungen und Berufsfelderkundungen statt. Hat man dieses alles geschafft und auch das Physikikum erfolgreich hinter sich gebracht, erwartet einen die Klinik mit weiteren fünf Semestern.

Auch bei den klinischen Kursen finden im Moment ähnliche Veränderungen statt. Dieses kommt vor allem durch die jahrgangsweisen Zulassungen, wodurch viel mehr Studenten (ca. 80) als vorher (ca. 40) in einen Kurs drängen. Angesichts limitierter Anzahl von Behandlungs- und Laborplätzen wird nun versucht die Semesterpläne so umzugestalten, dass kein Student unnötig warten muss. Daneben existieren



Studentenlabor der klinischen Semester.

schon seit längerem Pläne zum Umbau der Lehr- räume. Wann dieses allerdings geschieht, ist uns Studenten noch nicht bekannt.

Es befindet sich im Moment vieles im Wandel, sodass es für uns unmöglich ist zu sagen, wie das Studium hier in den nächsten Jahren endgültig aussehen wird. Das erste Semester, das nach der neuen Studien- ordnung studiert, hat gerade Physikum gemacht. Sie haben nun das Privileg, als Erste all die Neuerungen auszuprobieren ...

Was man allerdings wissen sollte, wenn man zum Stu- dium hierher kommen möchte, ist, dass das Zahn- medizinstudium hier ziemlich teuer ist. Im Gegensatz zu anderen Universitäten muss man in Heidelberg als Zahn- medizinstudent das Instrumentarium inkl. Hand- und Winkelstücke selbst zahlen. In der Vorklinik fallen dann zum Teil noch Verbrauchsmaterialien wie z. B. Abform- materialien an. Für die klinischen Kurse muss sich der Student dann natürlich noch den „klinischen Koffer“ zu-

legen, der inkl. Hand- und Winkelstück ca. € 3.700 kostet. Alles in allem müssen bis zum Ende unseres Studiums einige Tausend Euro gezahlt werden, auch wenn sich alle Sachen gebraucht kaufen lassen. Und da sind die hohen Lebenshaltungskosten in Heidelberg und das normale Studentenleben noch nicht mit inbegriffen. Bei den örtlichen Mietpreisen kommt da auch noch einiges zusammen. Wenn man dieses alles eingerechnet hat und dann hier studiert, bietet die Stadt im Gegenzug auch einiges an Abwechslung.

Heidelberg liegt am Neckar und dieser Fluss ist für die meisten in den sehr warmen und schönen Sommern wie ein Magnet. Viele tummeln sich auf den Neckar- wiesen, grillen, treffen sich mit Freunden oder genie- ßen einfach nur die Atmosphäre. Auf dem Neckar wird dann gerudert, gesegelt oder auch windgesurft. So wie das Leben an diesem Fluss im Sommer auf- blüht, kann auch das für die Stadt im gleichen Maße gelten. Die vielen Cafés und Bars stellen ihre Stühle raus und das tägliche Leben findet auf den Straßen und Plätzen der Altstadt statt. In dieser Zeit füllen nicht nur die Einwohner und die Studenten, welche ein Viertel der Bevölkerung ausmachen, das Stadtbild aus, sondern auch eine wahre Invasion von Touristen, die alle ein Stückchen der „Heidberger Romanze“ nacherleben möchten und daher in Scharen die 315 Stufen zum alten Schloss hinaufsteigen. Jeder von uns ist mittlerweile garantiert schon auf Hunderten von Fotos in Asien oder Amerika zu sehen. Wir als Zahnmedizinstudenten bekommen tagsüber von al- ledem weniger mit, da, wie oben schon beschrieben, die Kopfklinik von diesem Trubel ein ganzes Stück ent- fernt liegt und wir uns leider nicht in der Mittags- pause in eines dieser Cafés setzen können. Was wir unter der Woche tagsüber nicht genießen können, holen wir dafür am Wochenende und abends umso



Behandlungsstuhl in der Zahnerhaltung.



Heidelberger Schloss.



Freibier beim Kartenvorverkauf einer Milchzahnparty.

mehr nach. Doch das Nachtleben kann bei all den Bars ganz schön anstrengend sein. Bei den vielen ver- schiedenen Studienrichtungen, von denen jede im Semester mindestens zu einer Party lädt, hat man ein unmöglich zu schaffendes Pensum, würde man auf all diesen Hochzeiten tanzen wollen. Unsere Partys sind dabei immer etwas ganz Besonderes. Allein bei dem Kartenverkauf für diese lassen wir uns als Fachschaft immer wieder etwas Besonderes ein- fallen. Aber auch sonst bietet Heidelberg viel Ab- wechslung, unter anderem Veranstaltungen wie den Heidelberger Frühling/Herbst, die lange Nacht der Museen, viele Konzerte, verschiedenste Ausstel- lungen und kulturelle Abendprogramme.

Alles in allem kann man hier in Heidelberg eine schöne Studienzeit erleben, dazu gehört aber auch, dass man manchmal die Augen schließt, tief durchat-

➤ INFO

Klinikseite:

[www.klinikum.uni-heidel- berg.de/Mund-Zahn-Kiefer- Klinik.91.0.html](http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Mund-Zahn-Kiefer-Klinik.91.0.html)

Fachschaftsseite:

www.zahnmedizin- heidelberg.de

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ärztlicher Direktor:
Prof. Dr. Dr. J. Mühling

Poliklinik für Zahnerhaltungskunde

Ärztlicher Direktor:
Prof. Dr. Dr. H. J. Staehle

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

Ärztlicher Direktor:
Prof. Dr. Peter Rammelsberg

Poliklinik für Kieferorthopädie

Ärztliche Direktorin:
Prof. Dr. G. Komposch